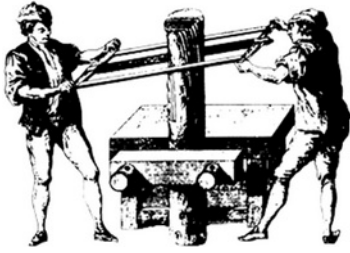


Restaurierungszentrum Berlin e.V.



Restaurierungszentrum Berlin e.V.
Richterstraße 6
12524 Berlin

Fon: (030) 68 32 16 505
Fax: (030) 44 04 41 91
Mail: mail@rzb-ev.de
www.rzb-ev.de

Geprüfte Restaurator*in im Handwerk - Master Professional

Mit dem Inkrafttreten der neuen Prüfungsverordnung für die handwerkliche Ausbildung der Restauratoren vom 15.12.2020 haben sich einige gravierende Änderungen im Gegensatz zur bisherigen Ausbildungspraxis ergeben.

Zunächst gibt es im Abschlusszeugnis den Zusatz **Master Professional**, dieses entspricht der Stufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DRQ).

Die Zulassungsvoraussetzungen sind eine erfolgreich abgelegte Meisterprüfung oder der geeignete Nachweis von Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen. Hier handelt es sich um betriebliche Bescheinigungen und Projektdokumentationen mit denen Gesellinnen und Gesellen ihre Zulassung beantragen können.

Die Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung werden vor Ausbildungsbeginn durch die Handwerkskammer Berlin geprüft.

Die Finanzierung der Ausbildungskosten von ca. 7000 bis 8000 Euro lassen sich somit über das

Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) gestalten. Selbst wer dieses schon zur Finanzierung seiner

MeisterInnen-Ausbildung in Anspruch genommen hat, erwirbt hier bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen, einen erneuten Rechtsanspruch. Die KfW gewährt in der Regel 50% des Betrages als Zuschuss und auf Antrag kann nach erfolgreichem Abschluß ein weiterer Erlass von 25% beantragt werden. Die Tilgung der restliche Darlehnschuld kann in moderaten monatlichen Raten erfolgen. Auch ist es möglich Stipendien bei der DSDS, beim BibB oder über den ZDH zu beantragen – wir sind behilflich!

Das RZB eV führt die Ausbildung berufsbegleitend an Wochenenden durch (Freitag/Samstag), daher erstreckt sich die Ausbildungsdauer durch Berücksichtigung der Unterbrechungen an den Feiertagen und in den Ferienzeiten auf ca 2 Jahre.

Mit der Erlangung der neuen Berufsbezeichnung Master Professional hat sich also die Ausbildungsdauer verlängert, zu den 700 bis 800 angeleiteten Unterrichtsstunden kommen noch ca 1000 Stunden im Selbststudium hinzu.

Die Entscheidung diese Ausbildung zu absolvieren muss sowohl vom privaten als auch beruflichen Umfeld mitgetragen werden.

Was hat sich im Gegensatz zur alten Prüfungsverordnung geändert?

Zunächst bleibt erstmal festzustellen, dass die Gliederung in fachübergreifende, fachspezifische Qualifikationen und eine Projektarbeit bestehen bleibt.

Ebenso bleiben die Kernthemen erhalten:

Kulturerbe: Architekturgeschichte, Baustilkunde, Bautechnikgeschichte, Handwerkstechniken, Denkmalschutz, Möbel und Inneneinrichtungen.

Methoden entwickeln und anwenden: Dokumentation, Untersuchungskonzepte, Restaurierungskonzepte, Monitoring.

Im Gegensatz zur bisherigen Ausbildung wird der Schwerpunkt jetzt auf die Baudenkmalpflege ausgerichtet. Dadurch ergeben sich auch die erweiterten Inhalte:

Unternehmerische Prozesse entwickeln und steuern (Vergabe-, Vertrags- und Abrechnungsverfahren, Zusammenarbeit mit Denkmalämtern, Architekten, Restauratoren, Bauträgern.) Die Projektarbeit erhält hier den Charakter einer Abschlussarbeit ähnlich einer akademischen Abschlussarbeit.

In den Zeiträumen des Selbststudiums werden u.a. kleinere Referate und Hausarbeiten anzufertigen sein um sich mit den wissenschaftlichen Arbeitsmethoden vertraut zu machen und um sich im Vortrag zu üben.

Die Ausbildung erfolgt in den Räumen des RZB eV, auf Baustellen und in einigen Bereichen der Theorie netzgestützt über das zoom Portal.